

Differenzierungskurs POLITIK – KUNST

Der Differenzierungskurs Politik – Kunst greift gesellschaftliche Veränderungen des Wohnens (Architektur), des Kaufens (Design), des Kommunizierens auf und verknüpft diese Inhalte an der Schnittstelle zwischen Politik und Kunst.

Wenn Geschlechterrollen in Werbefilmen oder Plakaten dargestellt werden, spiegelt sich darin ein gesellschaftlicher Wandel, er wird aber gleichzeitig auch mitgestaltet. Ähnliches gilt für Architektur: sie spiegelt gesellschaftlich-familiäre Verhältnisse, prägt aber auch die Vorstellung davon, wie wir wohnen wollen.

Wenn sich Jugendliche mit ihrem Profil in sozialen Netzwerken vorstellen, entwickeln sie daraus ein Bild von sich selbst, prägen aber auch das Bild, das andere von ihnen haben. Der Umgang mit Bildmaterial muss verantwortungsvoll geschehen, dazu sind aber Bildkompetenzen notwendig, die sich Jugendliche erst erarbeiten müssen.

Bilder lassen sich manipulieren und manipulieren andere. Darum wird es bei den Pressefotos und bei den „Selbstportraits“ gehen. Ziel ist ein vertiefteres Verständnis und Bewusstsein für diesen Zusammenhang. So lässt sich dann auch verstehen, dass Kunst manipulativ zu politischen Zwecken eingesetzt werden kann.

Durch die Kombination der Fächer Politik und Kunst ergeben sich interessante Möglichkeiten der Aktualität, des Lebensweltbezugs und der Methodenvielfalt insbesondere kombiniert mit gestalterischen Fragestellungen und praktischen Aufgaben, die das Fach Kunst beiträgt.

Die Praxisanteile decken die Bereiche Zeichnung, Fotografie, Farbcollage und Architektur ab. Sie sind erfahrungsgemäß sehr zeitintensiv, wodurch der Anteil der „praktischen Stunden“ hoch ist.

Bestandteile der Benotung sind die Klausuren (50%) sowie die *sonstige Mitarbeit*, d.h. die Mitarbeit im Unterricht und die Noten für praktische Gestaltungen (zusammen 50%).

Der Diff-Kurs eignet sich insbesondere für Schüler/-innen, die sich für Berufe aus dem Bereich Politik, Kunst und Kultur interessieren und ein Interesse an künstlerisch-praktischen Gestaltungen sowie der gedanklichen Entwicklung von Gestaltungskonzepten haben.

Ziele

- Kunst als Fach in der Sekundarstufe I stärken
- Interesse an gestalterischen Aufgaben wecken und weiterentwickeln
- Bewusstsein für politische und gesellschaftliche Wandlungsprozesse schaffen
- Berufsvorbereitung (Berufe aus dem Bereich Politik, Kunst und Kultur)

THEMEN

Medien: Digitale Identitäten im Internet

Fotografie: Selbstdarstellung, Foto-Journalismus

Design: Wandel der Geschlechterrollen/ Männer- und Frauenbilder in der Werbung

Wohnungsbau: Familie und Architektur im Wandel, Entwurf und Modellbau

Kunst im öffentlichen Raum: Denkmal/ Mahnmal-Konzepte, Herrscherbilder

Politische Kunst: Kunst als staatliche Propaganda/ Kunst als Protestform

INHALTE

Jahrgangsstufe 8

- Chancen und Risiken sozialer Netzwerke
- Identitätsherstellung in sozialen Netzwerken
- „Selfis“ (Portrait-Fotos zur Selbstdarstellung)
- Gestaltungsmittel der Fotografie, PRAXIS: Fotografie
- Bildbeschreibung und Analyse (Fotografie)
- Foto-Journalismus: Können Bilder (Un-)Wirklichkeit konstruieren?
PRAXIS: Fotoreportage erstellen
- Plakatgestaltung/ Werbeanalyse
- Geschlechterrollen im Wandel: Rollenwandel in der Werbung (Bsp. Plakatkunst), PRAXIS: Plakatgestaltung
- (Produkt-) DESIGN zwischen Gestaltung, Technik und praktischer Verwendung
- Kunst aus Gebrauchsgegenständen

Jahrgangsstufe 9

- Schulhofgestaltung/ Spielplatzgestaltung mit zeichnerischen Entwürfen
- Architektur: Wohnarchitektur im Wandel,
- Sakrale Architektur: zentrale Epochen der Kirchenbaugeschichte
- PRAXIS: Architekturentwurf (mit Modellbau)
- „Herrscherbilder“: früher – heute
PRAXIS: Malerei/ Farbcollage
- Demokratisierung des Denkmals durch Auguste Rodin
- Politisches Denkmal/ Mahnmal: aktuelle Konzepte
PRAXIS: Entwurf eines Denkmals
- Politik und Kunst: politische Kunst, Kunst als politische Äußerung
(z.B. Ai Weiwei)

Besonderheiten in Jahrgangsstufe 9

In Jahrgangsstufe 9 wird eine Klausur durch eine praktische Hausarbeit ersetzt. Diese wird Zuhause über einen längeren Zeitraum bearbeitet und dann als Klausur abgegeben.

Eine weitere Klausur wird durch ein Portfolio ersetzt. Diese Methode ist zu dem Zeitpunkt bereits aus dem Deutschunterricht bekannt und eignet sich sehr gut für das Thema Denkmal/ Mahnmal.